



Dokumentationsbogen für die Förderung begabter Schüler*innen während der Corona-Krise

Jahrgang/Unterrichtsfach: Klasse 3 /Klasse 4
AG „Bewegung macht schlau“

Zeitraum: Schuljahr 2020/21

Unterrichtszusammenhang:

Die Grundschulen befanden sich im Vergleich zu den weiterführenden Schulen nicht über einen langen Zeitraum im Lockdown, sondern wurden zunächst im Wechselmodell bzw. dann wieder als ganze Klasse unterrichtet. Die Hygieneregeln und die hohen Anforderungen an einen Unterricht unter Coronabedingungen (Abstandsregeln, Maskenschutz, Schließung außerschulischer Lernorte, keine außerschulischen Sportangebote, Kontaktbeschränkungen) führten zu der Idee, der eingeschränkten Bewegungsfreiheit durch ein zusätzliches Angebot verknüpft mit individuellen Aufgaben einen Freiraum zu verschaffen. Inzwischen ist unbestritten, dass eine Bewegungsförderung nicht nur der Gesundheitsförderung dient, sondern auch das kognitive Leistungsvermögen und das Konzentrationsvermögen steigert. Die Gruppe der bewegungsaktiven Drittklässler lief einmal wöchentlich innerhalb von zwei AG-Stunden zu verschiedenen Punkten in Braunschweig und erstellten auf Karteikarten Rätsel- und Suchaufgaben zu den unterschiedlichen Orten. Zum Beispiel wurden rund um das Herzog-Anton-Ulrich Museum viele Fragen und Suchaufgaben entwickelt... Wie viele Fenster mit Rundbögen?... Welche Straße liegt gegenüber?... usw. Während der Adventszeit entstand zusätzlich die Idee einer „Wichtelrallye“, bei der die Schüler/innen sich eine eigene Geschichte überlegten und an unterschiedlichen Orten sportliche Übungen dazu kreierte. Die Gruppe der Viertklässler beschäftigte sich während der wöchentlichen AG- Stunden mit der Suche nach Denkmälern von Persönlichkeiten. Diese Denkmäler/Persönlichkeiten wurden dann zuhause recherchiert und in den nächsten AG-Stunden vorgestellt, referiert, präsentiert (z.B. Gauß, Lessing usw).

Reflexion:

Zunächst als Ausgleich zu den vielen Einschränkungen während der Coronakrise und des Lockdowns angedacht, entwickelten die Schüler/innen in zunehmendem Maße ein hohes Interesse an den Rätsel- und Suchaufgaben und der freiwilligen Recherchearbeit. Die Auseinandersetzung mit Orten oder Persönlichkeiten „ihrer“ Stadt steigerte die intrinsische Motivation und führte zu komplexen Denkprozessen.